

Nutliches Schulblatt

für den Regierungsbezirk Oppeln

Herausgegeben im Auftrage der Regierung in Oppeln

Verlag: Priebatsch's Buchhandlung, Breslau 1, Bezugspreis: 1,20 vierteljährlich,
Ring 58. — Postfach-Nummer: Breslau 615 Preis pro Nummer 20 Pf.

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats. — Bestellungen nehmen nur die örtlichen Postanstalten entgegen, dagegen der Verlag nicht. Einsprüche wegen nicht rechtzeitiger Lieferung des Blattes sind nur bei der örtlichen Postanstalt anzubringen.

Nr. 17.

Montag, den 1. September 1930.

XVII. Jahrg.

Inhalt: I. Gesetze, Ministerialerlasse und Verfügungen der Regierung und anderer Behörden. 1. Einrichtung einer Zentralstelle für Schulfunk. — 2. Beihilfen zur Beschaffung von Obstbäumen für Volksschullehrer und zur Anlage von Schulgärten. — 3. Verleihung der Lehrbefähigung für den Privatunterricht in der Musik an Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin. — 4. Neuersehene Schrift „Deutschlands Ostnot“. — 5. Arbeitswochen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht im Herbst 1930. — 6. Ausbildungslehrgang für Turnlehrer. — 7. Verwendung „Deutscher Handarbeitsgarne“ im Nadelarbeitsunterricht. — 8. Lehrstellenvermittlung durch die Schulen. — 9. Lehrgang zur Ausbildung von Lehrerinnen in der Säuglings- und Kleinkinderpflege. — 10. Jahresversammlung des „Naturbundes Ober- und Niederschlesien“ und des „Vereins Schlesischer Ornithologen“. — 11. Schrift „Wald, Jugend und Karte“. — 12. Schrift „Im Dienste der Heimat“. — 13. Schrift „Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turn-, Spiel-, Schwimm- und Sportvereinen“. — 14. bis 18. Empfehlenswerte Neuerscheinungen. — 19. Deutsches Institut für wissenschaftliche Pädagogik, Zweigstelle Oberschlesien. — 20. Schulpraktische Ecke. — II. Personalmeldungen. — III. Erledigte Schulfstellen. — IV. Nichtamtlicher Teil.

Nr. 1.

I. Gesetze, Ministerialerlasse und Regierungsverfügungen.

Betrifft die Einrichtung einer Zentralstelle für Schulfunk.

Die bei der Entwicklung des Schulfunks gemachten Erfahrungen haben Anlaß gegeben, die Arbeit der verschiedenen Stellen, die sich bisher zentral auf dem Gebiete des Schulfunks betätigt haben, zusammenzufassen. In engstem Einvernehmen zwischen meinem Ressort, der Reichsrundfunk-Gesellschaft und den Sendegesellschaften ist eine „Zentralstelle für Schulfunk“ geschaffen worden, die am 1. Juli d. Js. — vorläufig in den Räumen des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht in Berlin W. 35, Potsdamerstr. 120 — ihre Arbeiten aufgenommen hat. In dieser Zentralstelle ist die Rundfunkabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht aufgegangen. Auch die bisher von der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht ausgeübte technische Beratung der Schulen (vergl. den im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung von 1927 abgedruckten Erlaß vom 8. November 1927 — II. 11 1616 —) geht nunmehr — ebenso wie die von dem Deutschen Schulfunk-Verein ausgeübte Werbetätigkeit — auf die neue Zentralstelle über. Der Deutsche Schulfunk-Verein ist vor einiger Zeit aufgelöst worden. Ich weise darauf hin, daß der aufsteigend als sein Nachfolger auftretende Schulfunk-Hilfsverein weder mit dem Ministerium noch mit der Zentralstelle oder sonstigen amtlichen Stellen in Beziehung steht. Die Zentralstelle ist organisatorisch der Reichsrundfunk-Gesellschaft angegliedert und wird nach der Fertigstellung des neuen Funkhauses in Berlin-Wilhelmsdamm dort einige Räume erhalten. Zum Leiter ist der bisherige

Direktor der Rundfunkabteilung des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht, Herr Studienrat Karl Friebe, berufen worden.

Die Zentralstelle dient der pädagogischen, methodischen und technischen Beratung der Schulen in den Angelegenheiten des Schulfunks. Auch die Abhaltung von Schulfunk-Lehrgängen gehört zu ihren Aufgaben. Die Schulen können sich also künftig in allen Fragen, die den Schulfunk betreffen, an die Zentralstelle für Schulfunk wenden.

Die Schulfunkarbeit der einzelnen Sendegesellschaften, die sie mit Unterstützung ihrer Schulfunkausstatter durchführen, wird durch diese Neuregelung nicht berührt.

Die bisher im Verlage von Julius Belg in Langensalza erschienene Zeitschrift „Der Schulfunk“ wird von der Zentralstelle in eigenen Verlag übernommen. Zeitlich der Druck und die Auslieferung erfolgen noch in Langensalza. Die Zeitschrift wird in verstärktem Umfange die Schulfunkprogramme der Sendegesellschaften bringen und auch auf die sonst vielfach geäußerten Wünsche der Schulen Rücksicht nehmen. Im Hinblick darauf, daß nunmehr die Zeitschrift unter Ausschaltung aller Geschäftsinteressen das Gemeinschaftsorgan für den gesamten Schulfunk ist, wird ein Bezug der Zeitschrift allen Schulen, die Empfangsanlagen besitzen, dringend empfohlen.

Berlin W. 8, den 15. Juli 1930.

Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung:

U IV Nr. 6900 U II, U III, U III A, 1.

Nr. 2.

Beitriff Beihilfen zur Beschaffung von Obstbäumen für Volksschullehrer und zur Anlage von Schulgärten.

Für das Rechnungsjahr 1930 stehen mir Mittel zur Beschaffung von Obstbäumen für Volksschullehrer und zur Anlage von Schulgärten in dem Umfange, wie sie die mir vorgelegten Anträge der Regierungen erfordern, nicht zur Verfügung.

Wie mir der Herr Preussische Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten mitgeteilt hat, sind in denselben den Landwirtschaftskammern Ende März d. Js. aus dem Programm für landwirtschaftliche Betriebsamstellung und Abzugsförderung für Obst und Gemüse Mittel zur Gewährung von Beihilfen für die Neupflanzung von Obstbäumen zur Verfügung gestellt worden. Die Beihilfen sollen in der Regel 25 bis 30% der Anschaffungskosten der Obstbäume und Obstzäuncher, bei Hochstämmen jedoch 1 RM. pro Baum nicht übersteigen. Im Einvernehmen mit dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten können diese Mittel in geeigneten Fällen innerhalb der gegebenen Richtlinien auch von Volksschullehrern in Anspruch genommen werden, wozu deren Anträge der örtlich zuständigen Landwirtschaftskammer einzureichen wären.

Die Landwirtschaftskammern haben von dem Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten entsprechende Anweisung erhalten.

Ich erlaube, hiernach eine entsprechende Bekanntmachung im amtlichen Schulblatt des Bezirks zu veröffentlichen.

Die mir vorgelegten Anträge auf Bewilligung von Beihilfen an Volksschullehrer zur Beschaffung von Obstbäumen sehe ich hiernur als erledigt an.

Berlin W. 8, den 20. Juli 1930.

**Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

U. IV C Nr. 774, C. III E.

An die Regierungen pp.

Vorstehenden Erlaß bringen wir hiernur zur Kenntnis.

Die von den Herren Schulräten auf Grund unserer Rundverfügung vom 17. 4. 1930 (H. 8 Nr. 44) gesammelten Gesuche auf Gewährung von Beihilfen zur Beschaffung von Obstbäumen sind nunmehr an die Landwirtschaftskammer in Oppeln weiterzuleiten.

Oppeln, den 7. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.
II a Sgen. Nr. 113.

Nr. 3.

Beitritt zur Vertiefung der Lehrerbildung für den Privatunterricht in der Musik an Studierende der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin.

Unter Nr. 2 RM. 2 des Bundesgesetzes vom 1. Juli 1930 (U. IV 20 270/1) befindet sich ein Schreihfehler: Es ist als Datum das Datum 11. IV 20 270

— der 30. Juni 1930 angegeben, während es heißen muß „vom 1. Juli 1930“.

Berlin W. 8, den 5. August 1930.

**Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

U. IV Nr. 22146.

II c 4 gen. Nr. 611.

Nr. 4.

Ich mache auf die im Verlage von Reimar Hobbing, Berlin SW. 61, erschienene Schrift „Deutschlands Ostnot“ von einem ungenannten Verfasser aufmerksam. Es handelt es sich um eine wertvolle Schrift, die sich zur Beschaffung für die Schulen und Lehrerbüchereien eignet.

Berlin W. 8, den 2. Juli 1930.

**Der Preussische Minister
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.**

A III Nr. 1038, U II, U III A, U III.

II c 6 gen. Nr. 383/385.

Nr. 5.

Arbeitswochen im Herbst 1930.

Das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht setzt die Reihe seiner Arbeitswochen mit weiteren acht Veranstaltungen im Oktober d. Js. fort.

Es werden folgende Themen behandelt:

Charakterkunde und Schule (6.—11. Oktober). Leitung Magistratschule Dr. Pagel-Berlin. In Elbingerode (Harz). Teilnehmergebühr 15 RM.

Jugendwohlfahrt und Schule (6.—11. Oktober). Leitung Direktor Mennicke-Berlin. In Altenhof am Werbellinsee. Teilnehmergebühr 15 RM.

Spannungen in der ländlichen Schularbeit und Versuche zu ihrer Überwindung (6.—11. Oktober). Leitung Regierungsrat Eckhardt-Koblenz. In Stromberg (Hunsrück). Teilnehmergebühr 15 RM.

Die ländliche Fortbildungsschule (6. bis 11. Oktober). Leitung Schriftleiter Herbst-Berlin. In Fallingb. Teilnehmergebühr 8 RM.

Religiöses Weltbild in der Dichtung der Gegenwart (4.—11. Oktober). Leitung Prof. Dr. Grützmaier-Wiesbaden. Auf dem Jugendort Steinmeier bei Naumburg. Teilnehmergebühr 15 RM.

Landwirtschaft und geologischer Unterbau (1.—7. Oktober). Leitung Univ.-Prof. Dr. Weigelt-Halle. In Bad Liebenburg (Harz). Teilnehmergebühr 15 RM.

Mathis, Itege in der Oberstufe der Volksschule (6.—11. Oktober). Leitung Helmut Weiß-Magdeburg. In Wieda (Südharz). Einschreibgebühr 5 RM.

Der neuzeitliche Zeichenunterricht in der Volksschule (12.—11. Oktober). Leitung Zeichnerlehrer Pinner-Berlin. In Sieber (Südharz). Teilnehmergebühr 25 RM.

In den landwirtschaftlich schon gelegenen Heimen II für Unterkunft und Verpflegung täglich durchschnittlich 420 RM. zu zahlen.

Schlußtag für Meldungen zu den Arbeitswochen ist der 10. September.

Das ausführliche Verzeichnis der acht Arbeitswochen wird auf Anforderung von der Geschäftsstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht (Berlin W. 35, Potsdamer Str. 120) zugesandt.

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.

Berlin W. 35, Potsdamer Str. 120.

Mr. 6.

Ausbildungslehrgang für Turnlehrer.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, veranstaltet das Institut für Leibesübungen mit Unterstützung des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an der Universität Marburg in der Zeit vom 13. bis 24. Oktober 1930 einen Lehrgang zur Ausbildung in den vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen für Turnlehrer und Turnlehrerinnen.

Der Lehrgang kann mit der Ablegung der Prüfung in den vorbeugenden und ausgleichenden Leibesübungen abgeschlossen werden. — Meldungen zur Teilnahme am Lehrgang sind bis 20. September an das Institut für Leibesübungen an der Universität in Marburg zu richten.

Oppeln, den 9. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 Nr. 1465.

Mr. 7.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung im Amtlichen Schulblatt vom Jahre 1925 Seite 86 Nr. 5 ersuchen wir erneut, darauf zu halten, daß im Hadelarbeitsunterricht nach Möglichkeit „Deutsche Handarbeitsgarne“ („D.H.G.“) verwendet werden.

Oppeln, den 12. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 Nr. 642 gen.

Mr. 8.

Aus den Einzelberichten der Schulen über die Berufsberatung haben wir gesehen, daß einzelne Schulen auch im vorigen Jahre noch Lehrstellen vermittelt haben. Wir nehmen daher Veranlassung, den Ministerialerlaß vom 11. 12. 1926 — II. III 4600 II. II — (Amtl. Schulblatt 1927 S. 7) in Erinnerung zu bringen. Nach diesem Erlaß haben sich die Schulen der Lehrstellenvermittlung grundsätzlich zu enthalten.

Oppeln, den 20. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 gen. Nr. 217 II.

Mr. 9.

Der Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat im Einverständnis mit dem Herrn Minister für Volkswohlfahrt genehmigt, daß auch im laufenden Rechnungsjahre im Städtischen Säuglingsheim in Hindenburg OS. ein Lehrgang zur Ausbildung von Lehr-

rinnen der Volksschulen, mittleren und höheren Schulen in der Säuglings- und Kleinkinderpflege nach Maßgabe seines Erlasses vom 11. August 1922 — II. III B. 12 383 — abgehalten wird.

Lehrerinnen und Schulfamiliengewerbeten an Volksschulen und Mittelschulen ersuchen wir Meldungen zu dem Lehrgang bis zum 8. September auf dem Dienstwege an uns zu richten. Den Meldungen sind beizufügen:

1. das Lehramtszeugnis (in beglaubigter Abschrift),
2. die Urlaubsbewilligung der vorgesetzten Dienstbehörde,
3. ein ärztliches Gesundheitszeugnis über Freisein von ansteckenden, die Säuglinge und Kleinkinder gefährdenden Krankheiten.

Für den Lehrgang sind die Monate Oktober, November, Dezember in Aussicht genommen. Er soll am Mittwoch den 15. Oktober beginnen.

Oppeln, den 20. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 gen. Nr. 424.

Mr. 10.

Vom 27. bis 30. September d. J. veranstalten der „Naturbund Ober- und Niederschlesien“ und der „Derein Schlesischer Ornithologen“ ihre Jahresversammlung in Beuthen OS. Mit der Tagung ist eine Ausstellung des Städt. Museums in Beuthen und anderer Institute verbunden.

Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Wir weisen auf die Veranstaltung empfehlend hin.

Oppeln, den 26. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 gen. Nr. 428.

Mr. 11.

Wald, Jugend und Karte.

Preis des Einzelheftes 15 Pfg. Die Schrift eignet sich besonders für die Industriegebiete, weil durch die starke Befriedung in diesen Gebieten der Wald gefährdet ist.

Das Niederlegen je eines Heftes in den öffentlichen Stadt- und Kreisbüchereien wird empfohlen.

Bezug durch die Geschäftsstelle des Landesplanungsverbandes in Düsseldorf (Regierungsgebäude).

Oppeln, den 21. August 1930.

Der Regierungspräsident.

II c 2 Nr. 136.

Mr. 12.

Im Verlage von W. Crüwell in Dortmund ist eine von Rektor Niedurny in Gelsenkirchen verfaßte Schrift „Im Dienste der Heimat“ („Höhen und Tiefen“, Bd. 10) erschienen.

Da der dargebotene Stoff sehr wertvoll für den heimatkundlichen Unterricht ist und ein geschichtliches Gebiet berührt, das in der oberschlesischen Heimatkunde nur wenig bearbeitet worden ist — es handelt sich um Bilder aus der Geschichte der ehemaligen Zisterzienserabtei Rauten in Oberschlesien —, können wir die Be-

nutzung der Schrift in den Schulen unseres Bezirks nur auf das wärmste empfehlen.

Oppeln, den 9. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b IV Nr. 1567.

Nr. 13.

Auf nachstehendes Werk des Verlages B. G. Teubner in Leipzig — Berlin — weisen wir empfehlend hin:

„Erste Hilfe bei Unfällen in Schulen, Turn-, Spiel-, Schwimm- und Sportvereinen usw.“ von Medizinalrat Prof. Dr. Müller. — Preis 1,20 RM.

Ein sehr lehrreiches und praktisches Büchlein, das ausreichende Belehrungen und praktische Anleitungen gibt für die erste Hilfe bei Unfällen aller Art. Für Lehrer- und Sportvereinsbibliotheken zu empfehlen.

Oppeln, den 22. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6 Nr. 1615.

Nr. 14.

Empfehlenswerte Neuererscheinungen.

1. C. Kahnemeyer und H. Schütz, Realienbuch für den Arbeitsunterricht, Ausgabe B, Nr. 152, für Schlesien (evang. Schulen) bearbeitet von Teodor Sommer, Verlag von Delhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, Preis 3,20 RM.

2. C. Kahnemeyer und H. Schütz, Realienbuch für den Arbeitsunterricht, Ausgabe B, Nr. 153, für Schlesien (kath. Schulen) bearbeitet von Teodor Sommer, Verlag von Delhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, Preis 3,20 RM.

3. Volkslieder aus der Grafschaft Glatz mit Bildern und Weisen, unter Förderung der Schlesischen Gesellschaft für Volkskunde herausgegeben von Georg Amst, Bilder von Hans Frouhe, Bergstadtverlag Breslau.

Oppeln, den 9. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 4 gen. Nr. 214.

Nr. 15.

Neuererscheinung.

„Die Einzelschrift im Unterricht.“ Verlag: Julius Beltz in Langensalza.

Die Broschüre bringt eine Anzahl von Aufsätzen und eine Übersicht über die im gleichen Verlage erscheinenden Einzelschriften mit kurzer Inhaltsangabe. Sie wird vom Verlag kostenfrei geliefert.

Oppeln, den 18. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 gen. Nr. 416.

Nr. 16.

Neuererscheinung.

F. Lindemann und G. Striebler, „Arbeitsunterrichtliches Zeichnen.“ Verlag von Beltz in Berlin-Langensalza. Preis in Mappe 2 RM.

Oppeln, den 22. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6 Nr. 1619.

Nr. 17.

Neuererscheinung.

„Schule auf Marsch“, ein Wanderbuch im Dienste der Neuen Deutschen Schule von Rektor Ernst Müller. Preis 3,20 RM. Verlag Georg Grandpierre in Jbsheim im Taunus.

Oppeln, den 22. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 6 Nr. 1620.

Nr. 18.

Neuererscheinung.

Künstlerischer Wand Schmuck. Vollständiger Katalog der Wandbilder, Wandfriese, Lehrmittel.

Preis 0,20 RM. Deutscher Verlag für Jugend und Volk in Wien 1, Burggring 9.

Nr. 19.

Deutsches Institut für wissenschaftliche Pädagogik, Zweigstelle Oberschlesien.

Sonnabend, den 13. September d. J., findet in Neustadt OS. und Montag, den 15. September d. J., in Gleiwitz eine

Staatsbürgerliche Tagung

statt.

Tagesordnung:

1. Notwendigkeit staatsbürgerlicher Erziehung (Oberlehrer Dr. Sniehotta-Oppeln). Aussprache.
2. Vorbedingungen staatsbürgerlicher Lehrarbeit (Akademiedirektor Prof. Dr. Ahmeier). Aussprache.
3. Durchführung staatsbürgerlicher Erziehung (Regierungs- und Schulleiter Wandaerla-Oppeln). Aussprache.

Näheres über Ort und Zeit der Tagung, sowie über das zu entrichtende Eintrittsgeld wird durch die vorbereitenden Ortsausschüsse bekanntgegeben.

Die Herren Schulleiter werden ermächtigt, den für den Besuch der staatsbürgerlichen Tagung erforderlichen Urlaub zu erteilen.

Oppeln, den 28. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II b 7 gen.

Nr. 20.

Schulpraktische Eide.

Unsere Einstellung im Zeichenunterricht.

II. Praktischer Teil.

Wie vollzieht sich danach der Zeichenunterricht? Wie verhalten wir uns in der Zeichenstunde? Erster und wichtiger Teil ist: wir lassen eben das Kind zeichnen, wie es zeichnen will und zeichnen kann. Das bedeutet aber wohlverstanden nicht Willkür und schwaches Sichgehenlassen für das Kind. Zeichnen nach eigenem Willen und Können ist im höchsten und strengsten Sinne zu fassen. Wollen bedeutet ernsteste Hingabe an die Arbeit, und unter Können ist die bestmögliche Leistung zu verstehen. Diese ernste und strenge Haltung zu gewinnen, fällt im allgemeinen dem Kinde durchaus nicht schwer, wenn man es nur richtig darauf ein-

zustellen weiß, nämlich einzustellen auf sein Eigenstes, sein Innerstes, d. h. auf seinen Geist. Reinste Geistigkeit ist die Voraussetzung dafür, daß das Kind das Beste gibt. Und die Kunst des Unterrichtens besteht darin, aus dem Kinde das Bestmögliche vom Eigenem, in ihm Ruhenden als Leistung hervorzulocken. Wir sprechen deshalb zum Kinde: „Mache die Dinge nicht so, wie sie in Wirklichkeit sind, mache sie auch nicht so, wie man es dir vielleicht gesagt hat, sondern mache sie so, wie du dir sie denkst! Denn das kannst du leicht, und das ist dann auch immer richtig. Du hast Bilder in deiner Seele, und diese Bilder sind die schönsten, die es gibt. Die mußt du aus deiner Seele herausholen und aufs Papier zaubern!“

Was das Kind daraufhin auf dem Papier zutage fördert, muß vom Lehrer äufferst ernst genommen und mit entgegenkommendem Verständnis behandelt werden. Diese selbstamen Gebilde sind ursprünglichsie Äußerung des kindlichen Geistes. Hier spricht der Geist seine ur-eigenste Sprache, an die solche Begriffe wie Schema oder Kinderfehler nicht heranreichen. Lassen wir uns nicht beirren durch das ungewöhnliche Aussehen der kindlichen Zeichenformen! Denn sie alle haben einen klaren Sinn. Es ist die Logik des Formdenkens, die sich in ihnen kundgibt. Es sind die Symbole für die im Geiste entstandenen Formurteile. Diese Symbole bezeichnen in ihrer allmählichen Entfaltung den unumgänglichen Weg der Entwicklung, den das Kind gehen muß, um zu dem Ziele zu gelangen, der uns allen bewußt oder unbewußt vorsteht. Der Weg muß aber rein bleiben von allem Schutt, den auch hier schon Unkunst und verfehlter Unterricht angehäuft haben. Viele Rezepte, Schemata, ja Naturalismus und Expressionismus treiben ihr Unwesen und müssen ausgerottet werden. Solange in den Schulen die üblichen Zeichenbücher benutzt werden; die dem Lehrer bequeme und sinnlose Schablonen und Rezepte bieten und deren schlimmsten eines dasjenige von Lindemann und Stiehler ist, ist eine freie geistige

Betätigung beim Kinde unmöglich. Unsere erste Sorge wird es darum sein, alle Formen, die das Kind nicht selbst geschaffen hat, wie etwa die $\sqrt{\quad}$ Bögel, den Strichmann, die Trapeztiere und vieles andere unnachlässig auszumerzen. Was das Kind aber mit Hingebung aus seinem Formgeiste heraus schafft, werden wir niemals als falsch oder fehlerhaft bezeichnen können. Denn was der Geist als Formierung ausdrückt, ist natürlich im Sinne des Geistes stets wahr und darum richtig. Wenn jedoch die Hand dem Willen des Geistes gehorchen soll, wird sie nicht umhin können, sauber und sorgfältig zu arbeiten. Straffe Zucht und Pflege muß darum Platz greifen, damit das Kind nicht dem so beliebten expressionistischen Geschmier verfällt. Wir wollen auch keine flüchtigen Stellen dulden, die sich durch ein sinnloses Geschreibe kenntlich machen. Das Kind sieht das leider gar zu oft an fremden Zeichnungen, ja es wird ihm nicht selten vorgemacht, daß eine Fläche mit einem nichtsagenden Gekritzeln gefüllt wird, daß ganze Stücke schnell und flüchtig hingefetzt werden. Das alles ist nicht die gestraffte Sprache des Geistes. Das ist leeres Geschwätz. Jeder Strich, der gezogen wird, muß vielmehr etwas besagen, genau so, wie jedes Wort in der Rede etwas besagen muß und nicht sinnlos hingeplappert werden darf. Sobald gelangt der Schüler leicht zu einem Punkt, wo er ermattet und einer Erschlaffung nachgehend die Linien matt und schlaff hinsetzt, ohne sie mit der Spannung eines Formsinns zu erfüllen. So etwas muß das geübte Auge des Lehrers sofort entdecken und zurückweisen.

gez. Meiß, Rektor.

Der Schluß der praktischen Abhandlung folgt in der nächsten Nummer des Amtlichen Schulblattes.

Oppeln, den 20. August 1930.

Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

II c 6 gen. Nr. 282 IV.

II. Personalnachrichten.

Schulaufsicht.

Beurlaubt sind: Schrat Grosske in Neisse vom 15. 9. bis 11. 10. 1930, Vertreter Schrat Pohl in Neisse. Schrat Kiesefer in Kreuzburg vom 2. 9. bis 6. 9. 30, Vertreter Schrat Lehmann in Kreuzburg.

Lehrer und Lehrerinnen.

Endgültig sind angestellt:

Name und Vorname	Ort der letzten Tätigkeit	Ort der neuen Tätigkeit	Bezeichnung der neuen Stelle	Berufungs-termin
Kraus, Karl	Krempa	Deßau	Lehrerstelle	1. 9. 1930
Dawellek, Bruno	Janowitz	Deßau	"	1. 9. 1930
Eigena, Eleonore	Hindenburg O.S.	Beuthen O.S.	Techn. Lehrerstelle	1. 8. 1930
Krzyninski, Josef	Orzegow	Beuthen O.S.	Lehrerstelle	1. 10. 1930
Sobotta, Erich	Dirschel	Dirschel	"	1. 8. 1930
Klinke, Julius	Sauerwitz	Sauerwitz	"	1. 8. 1930
Szypura, Bernhard	Dittersdorf	Deutsch-Kallweit	"	1. 10. 1930
Plekha, Siegfried	Schieroth	Schieroth	Hauptlehrerstelle	1. 7. 1930

Die Prüfungen für die endgültige Anstellung haben
bestanden:

Schulamtsbewerber Johannes Stedel an der staatlichen und städtischen Oberschule in Gleiwitz am 27. 6. 1930.

Verheiratheten in den Ruhestand:

Lehrer Ignatius Ballarin in Ratibor zum 1. 10. 1930, Lehrer Albert Langnickel in Heisse-Menland

zum 1. 10. 1930, Hauptlehrer Richard Schiedeck in Tropilowitz zum 1. 10. 1930, 1. Lehrer Josef Dertig in Eglau zum 1. 10. 1930, Konrektor Wenzel Sniehotta in Wilkuschütz zum 1. 10. 1930.

Todesfälle:

Hauptlehrer Georg Basler in Schurgast am 6. 8. 1930, Lehrer Wilhelm Kujder in Neustadt OS. am 6. 8. 1930.

III. Erledigte Schulstellen.

Schulort	Schul- aufsichts- bezirk	Bezeichnung der Stelle	Familien- wohnung	Datum des Freiwerdens	Meldungen auf dem Dienstwege sind zu richten an
Heisse	Heisse II	Kath. Lehrerinstelle	Nein	1. 10. 30	Schulrat Pohl in Heisse bis zum 15. 10. 1930
Hobrech-Kari	Beuthen II	Kath. Lehrerinstelle	Nein	Ist bereits frei	Schulrat Grzesik in Beuthen O/S. bis zum 20. 9. 1930
Ludwigsdorf	Heisse II	Kath. Hauptlehrerinstelle verbunden mit dem Organisten- u. Küsteramt	Ja	1. 11. 30	Schulrat Pohl in Heisse bis zum 1. 12. 1930
Deutsch-Neukirch	Leobschütz II	Kath. Rektor- und Organistenstelle	Ja	Ist bereits frei	Schulrat Bensch in Leobschütz bis zum 20. 9. 30
Leobschütz	Leobschütz I	Lehrerinstelle an der kath. Knabenvolksschule	Nein	desgl.	Schulrat Boppert in Leobschütz bis zum 20. 9. 1930
Hindenburg	Hindenburg II	Kath. Lehrerinstelle	Nein	desgl.	Schulrat Fuchs in Hindenburg bis zum 10. 10. 1930
Jabelkau	Ratibor II	2 kath. Lehrerinstelle verbunden in dem Kirchen- amt. Zweisprachigkeit und Organistenbefähigung in Bedienung	Ja, 4 große und 1 kleines Zimmer, Küche, Bei- gelass und Badezimmer	desgl.	Schulrat Kowalek in Ratibor bis zum 20. 9. 1930

IV. Nichtamtlicher Teil.

Zum Schul- u. Turnfest

Neues Lesebuch für Volksschulen, 1. bis 6. Klasse, 12, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

Einigen Franziska & Söhne
Dresden, Schillingstr. 12

Rektor Urbanek:

Der ungarische
Simplizissimus

in Ganzleinen geb. 2,50 Mk.
Priebatsch's Verlag, Breslau 1.

Auch das war einmal!

Geschichten aus vielen Jahrtausenden
von Richard Müller.

Inhalt:

1. Die Eiben, das Ungeheuer und das Land ohne Men-
schen. — 2. Die Geschichte von Noah und ihrem Kinde. —
3. Ein Übergang. — 4. Jäger aus Mähren. — 5. Die
Städte der schwarzen Erde. — 6. Glanz vom Süden. —
7. Sie suchten den Ur. — 8. Weil Thor es wollte.

Auf gutem, hellstem Papier in farbigem Halbleinen-
band mit Bild Preis RM. 5,--.

Die ersten Urteile in der nächsten Nr. des Amtl. Schulbl.
für Schüler-, Haus- und Volksschulen jeder Art!

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau u. Oppeln

Für die ländliche Fortbildungsschule

Lesebuch: Klink, Der junge Oberchefeier, geb. 4. — M.

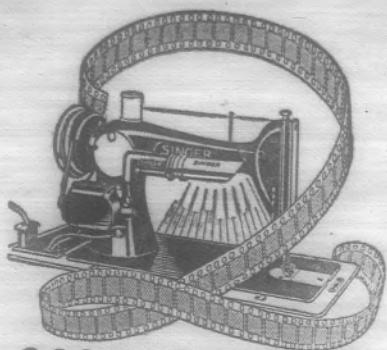
Rechenbuch: Klink, Wir konzentrieren uns, kart. 1,35 „

Formularhefte, nur 1. —

Sonderveröffentlichungen für einzelne Kreise auf Wunsch!

Buchführung: Lindemann, ländl. Buchführung 0,60 M.

Priebatsch's Verlagsbuchhandlung, Breslau u. Oppeln



Nähmaschinen Lehrfilme

II. Die Herstellung der Nähmaschine
dargestellt an der Singer Nähmaschine Klasse 66

III. Die Handhabung der Haushalt-
nähmaschine u. ihrer Hilfsapparate
dargestellt an der Singer Nähmaschine Klasse 66

Als Lehrfilm anerkannt vom

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht

Auskunft erteilt die Bestell-Abteilung des Deutschen

Bildspielbundes und jeder Singer-Geschäftsstelle

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Der DUDEN

gehört in jede Hausbücherei!

10. neubearbeitete und erweiterte Auflage 1929

In Leinen gebunden RM. **4.50**

Zu beziehen durch:

Priebatsch's Buchhandlg.

BRESLAU 1 :: Ring 58

Postcheckkonto Breslau 615

Kreuze am Wege

Erzählungen aus Oberschlesien von **E. Grabowski**

Kart. 1,20, geb. 2.— Mk.

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58

Soeben erscheint

Oberschlesien und der preußische Staat

Teil 1: 1740—1815

Mit Anhang: Dokumente aus der Reformepoche 1807—1815

Von

Staatsarchivrat Dr. Victor Loewe

167 Seiten in Ganzleinen RM. 4.40

Inhalt: Kriegs- und Notzeiten — Land und Leute im Urteile der Zeitgenossen — Friedrich der Große und Oberschlesien — Die öffentliche Meinung — Territoriale Gliederung und Herrschaftsverbände — Die Verwaltungsbehörden — Die Vorgeschichte der Oppelner Regierung — Das Justizwesen — Das Agrarwesen — Das Städtewesen — Handel und Gewerbe — Kirchenwesen — Schulwesen — Militärwesen — Anhang: Oberschlesien und die preußische Regierung 1807—1815 — Dokumente aus der Reformepoche

Dieses grundlegende Werk der Geschichte Oberschlesiens wurde herausgegeben auf Empfehlung der Oberschlesischen Provinzialbehörden. Es ist eine Fülle fruchtbarer Arbeit von Untersuchungen und Darstellungen und kann jeder Schule dringend zur Anschaffung empfohlen werden

Priebatsch's Buchhandlung, Breslau I, Ring 58



EIN SCHÜLER BERICHTIGT
SEINEN RECHENFEHLER.

DIE DEUTSCHE RECHENTAFEL.

Die soeben erschienene Methodik zum Gebrauch der Deutschen Rechentafel für die Grundschule von Rektor Max Winkler (Breslau XIII, Selbstverlag, Preis RM. 1,50, zu beziehen durch die Buchhandlung Priebe & Söhne, Breslau Ring) gibt in anschaulicher Darstellung die psychologischen, didaktischen und methodischen Grundlagen für die Behandlung der im Verlag Priebe & Söhne, Breslau, erschienenen Rechentafeln desselben Herausgebers, deren Vorzüge im Unterricht sich bestens bewährt haben. Die Deutsche Rechentafel wird die Russische Rechenmaschine aus den Klassenräumen verdrängen. Die geringen Erfolge des Rechenunterrichts bei den ins praktische Leben eintretenden Schülern der Volksschule erklären sich, trotz aller Anerkennung des Fleißes, der dazu aufgewendet wurde, aus dem Mangel an einem Anschauungs- und Übungsmittel für die Hand der Kinder im Arbeitsunterricht zur Darstellung des Zahlensystems im Zahlenraum 1—100. Ohne klare und deutliche Vorstellung von den Zahlen rechnet der Schüler „gedankenlos“. Die Russische Rechenmaschine unserer Schulen verwirrt die Kinder durch ihre Unübersichtlichkeit und die Gleichförmigkeit der Kugeln. Sie hebt nicht die wichtigen Zahlen heraus, mit denen das praktische Leben arbeitet. Die Deutsche Rechentafel für die Grundschule von Rektor Max Winkler gibt vom Zahlenraum 1—100 ein „Tafelbild“, das als Wandrechentafel für den Klassenunterricht und als Handrechentafel für den Schüler durch den mehrjährigen Gebrauch sich sicher einprägt, und mit welchem der Schüler später im „Kopf“ rechnet. Die Zahlen werden mittels Kästchen als Flächenanzahl veranschaulicht. Die „Verräumlichung“ der Zahlen mittels der übersichtlichen Kästchenflächen, in welche die Dinge der Kinderwelt hineinphantasiert werden, ergibt klare Zahlenbegriffe. Die „Verörtlichung“ der wichtigsten Einmaleinszahlen in dem sich gleichbleibenden Tafelraum unterstützt das Zahlengedächtnis. Die Bewegungen des Schülers an den Zahlen (Kästchen) zwingen ihn andauernd zur Selbsttätigkeit, ermöglichen eine sichere Kontrolle im Massenunterricht und steigern die Rechenfreudigkeit. Die wagerechten Bewegungen beim Rechnen mit den Einern, die senkrechten Bewegungen beim Rechnen mit Zehnern ermöglichen ein schnelles und sicheres Zuzählen und Abziehen. Das rasche Gruppieren oder Zusammenfassen der Kästchen mittels Bogen fördert Vervielfachen, Messen und Teilen. Die Rechenfertigkeit wird erhöht, und es wird im 4. Schuljahr mehr Zeit zu den schriftlichen Darstellungen im reinen Zifferrechnen gewonnen, das durch die sicheren Anschauungen am vorgestellten Tafelbild auch schneller erfolgen kann. Die Anwendung der Deutschen Rechentafel bringt sichere Erfolge und erleichtert Lehrern und Schülern die Arbeit. Rechen Spiele auf den Handrechentafeln machen den Kindern auch zu Hause viel Freude. Die Einführung der Deutschen Rechentafel geschieht am besten im Herbst nach Erledigung des Zahlenraumes 1—10.